

Wien, am Freitag, den 3. Jänner 1926. Zweite Ausgabe

Die fünftausendste elektrische Strassenlampe. Die Gemeinde Wien hat im Juli 1923 beschlossen, die öffentliche elektrische Strassenbeleuchtung einzuführen. Es wurden vorerst in jenen Strassenzügen, in denen die Strassenbahn fährt, die Gaslampen durch elektrische Lampen ersetzt, aber bereits im vergangenen Jahr auch mit der elektrischen Beleuchtung in den Nebenstrassen begonnen. Die Arbeiten vollziehen sich mit anerkennenswerter Raschheit, so dass heute die fünftausendste elektrische Lampe in Betrieb gesetzt werden konnte. Aus diesem Anlass fand heute abends in Hernalt an der Ecke der Kalvarienberggasse und dem Elterneinplatz eine kleine Feier statt. An dieser Stelle befindet sich die fünftausendste Lampe, die mit Tannenreisig und Fahnen in den Farben der Stadt Wien geschmückt worden war. Es waren die amtsführenden Stadträte, viele Gemeinderäte, Bezirksvorsteher Haidl mit den Bezirksräten und eine so grosse Zahl von Neugierigen erschienen, dass die Kalvarienberggasse abgesperrt werden musste. Amtsführender Stadtrat Siegel, als technischer Referent, dankte in kurzer Rede den Arbeitern und Beamten der Abteilung für Beleuchtung, die unter der sachkundigen Leitung des Oberstadtbaurates Ingenieurs Schlögel in so knapper Zeit ein so grosses Werk vollbracht haben. Die Wiener Stadtverwaltung wird auch in diesem Jahr ^{die} Elektrifizierung der öffentlichen Strassenbeleuchtung mit der gleichen Tatkraft fortsetzen. Die entsprechenden Summen wurden bereits in den Voranschlag für das Jahr 1926 eingesetzt und es ist zu hoffen, dass noch in diesem Jahr die zehntausendste elektrische Lampe in Betrieb genommen werden kann. Erst mit dem Abschluss dieser Reform wird Wien eine wirkliche grosstädtische Strassenbeleuchtung aufweisen. Nach dieser Ansprache wurde die elektrische Beleuchtung in der Kalvarienberggasse in Betrieb gesetzt. Auch diese Anlage funktionierte klaglos.

Wohnungsnachweis der Gemeinde Wien

Heute wurden 124 Wohnungen angemeldet; davon wurden aber nur drei als nicht vermietet bezeichnet. Es sind dies in Favoriten, Laxenburgerstrasse 70/3, eine aus Zimmer, Kabinett und Küche bestehende Wohnung, in Hietzing, Anschützgasse 18/1, eine Zimmer und Küche umfassende Hausbesorgerwohnung und in Währing, Blumengasse 16/4 ein Kabinett. Bei den gestern in Floridsdorf (Sammelweiss-Oedenburger- und Schwammäckergasse) angemeldeten 28 freien Wohnungen, die bis heute noch nicht als vermietet abgemeldet worden sind, handelt es sich um Wohnhäuser der Gemeinnützigen Ein- und Mehrfamilienhäuser-Baugenossenschaft der Eisenbahner, die ihren Sitz in der Josefstädterstrasse 81/83 hat.
